

Kreuzkirche Dresden

Orgelkonzert

Hanns Ander=Donath

Sonnabend, den 10. Januar 1931, nachmittags 6 Uhr

Waldemar v. Baußnern (geb. 1866, lebt in Berlin):

Choralfantasie über: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“
(Zum ersten Male)

Max Reger (1873—1916):

Zwei Gesänge für Sopran und Orgel:

a) „Uns ist geboren ein Kindelein“

Uns ist geboren ein Kindelein,
Ist klarer denn die Sonne.
Das soll der Welt ein Heiland sein,
Dazu der Engel Wonne.

Hätt' ich Flügel von Seraphim,
Wie fröhlich wollt' ich fliegen
Mit den Engeln schön dahin
Zu Jesu, meinem Geliebten.

(Dichter unbekannt)

b) Christkindeleins Wiegenlied

Laßt uns das Kindelein wiegen,
Das Herz zum Krippelein biegen!
Laßt uns im Geist erfreuen,
Das Kindelein benedeien!

O Jesulein süß!

Laßt uns dem Kindelein neigen,
Um Lieb' und Dienst erzeigen!
Laßt uns doch jubilieren
Und geistlich triumphieren!

O Jesulein süß!

Laßt unser Stimmlein erschallen,
Es wird dem Kindelein g'fallen.
Laßt ihm ein Freudelein machen,
Das Kindelein wird eins lachen.

O Jesulein süß!

(Dichter unbekannt)

Adolf Busch (Basel, geb. 1891):

Passacaglia und Fuge für Orgel

(Zum ersten Male)

Zwei Gesänge für Sopran und Orgel:

a) **Waldemar Ahlén** (Stockholm):

„Es leuchtet ein Sternlein im Morgenland“

Deutsche Bearbeitung von Otto Richter

Es leuchtet ein Sternlein im Morgenland
In heiliger Weihnacht es scheint,
Im Sande der Wüste, auf dunkeltem Pfad
Hell leuchten die himmlischen Strahlen.
Drei Könige wandern in seinem Licht,
Sie hoffen und harren der Stunde,
Da Jesus, der Retter von Sünd' und von Tod,
Sie preisen mit seligem Munde.

Bitte wenden!

Es funkelt das Sternlein mit seinem Licht
In heiliger Weihnacht noch heute,
Im Sande der Wüste in dunkler Nacht
Hell leuchten die himmlischen Strahlen.
In zagende Herzen es scheint hinein,
Die Alles, die Alles verloren.
Ermanne dich, Seele, die matt und krank:
Der Heiland auch dir ist geboren!

Leucht', tröstendes Sternlein, leucht' immerdar,
Und lindre die brennenden Schmerzen,
Ergieß deiner Klarheit himmlischen Schein
In alle ermatteten Herzen.
Und sind unsre Wege in Dunkel gehüllt,
In Dunkel, in Nacht und in Grauen:
Laßt wandern uns gläubig nach Bethlehem,
Den Heiland, den Heiland zu schauen. (Paul Nilson)

b) **Hugo Wolf** (1860—1903):

Schlafendes Jesuskind

Sohn der Jungfrau, Himmelskind,
Am Boden auf dem Holz der Schmerzen eingeschlafen,
Das der fromme Meister sinnvoll spielend
Deinen leichten Träumen unterlegte;

Blume Du, noch in der Knospe dämmernd
Eingehüllt die Herrlichkeit des Vaters!
O, wer sehen könnte, welche Bilder hinter dieser Stirne,
Diesen schwarzen Wimpern sich in sanften Wechsel malen!
Sohn der Jungfrau, Himmelskind!

Gemeinde:

Hast du mit hellem Sterne
Das Morgenland, das ferne,
Nach Bethlehem geführt,
So gib, wenn mir es dunkelt,
Daß mir der Stern dann funkelt,
Der mit der Gnade Strahl mich führt. (Adolf Harleß)

Vorlesung, Gebet und Segen

Gemeinde: Amen

Max Reger:

Fantasie über den Choral: „Wachet auf, ruft uns die
Stimme“

Mitwirkung:

Kammersängerin **Liesel v. Schuch**

von der Staatsoper, Dresden

Orgel von Gebrüder Jehmlich, Dresden.

Nach dem Konzert Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. Turmsonate Nr. 37 aus „Nora decima“ von Pezel
2. „Lobet den Herren, ihr Heiden all“ von M. Vulpius
3. „Maria wallt zum Heiligtum“ von Joh. Eccard
4. „Unser Herrscher, unser König“ von Neander, 1680.

Nächste Vesper des Kreuzchores:

Sonnabend, den 17. Januar 1931, nachmittags 6 Uhr
Chöre von Heinrich Schütz und Johann Eccard